

BULTENO

de GERMANA ESPERANTA FERVOJISTA ASOCIO

Mitteilungsblatt der Vereinigung deutscher
Eisenbahner - Esperantisten im Bundesbahn - Sozialwerk



Fondita 1952

Numero 2

Marto/Aprilo/Majo 1977



Zweifel am Sinn der Weltsprache

Kurz vor Drucklegung unseres Bultenos 1/1977 erreichte uns die Nachricht, daß die Redaktion der Zeitschrift „Wir“ im Heft 2/1977 eine Anzahl von Leser-

zuschriften aufgenommen hatte, die in bedeutend höherer Zahl dort eingegangen waren. Nachstehend veröffentlichen wir den Text aus „Wir“ ungekürzt.

»Noch einmal „Esperanto“:

Leser-Empörung über Zweifel am Sinn der Weltsprache

Ein überraschend heftiges Leser-Echo hat die „Kritische Anmerkung zum Esperanto“ in der Dezember-Ausgabe von „wir“ hervorgerufen. „Es fragt sich“, so hatte der Esperantist Oskar Schlicht in seinem Beitrag zu bedenken gegeben, „ob der Aufwand für diese Welthilfssprache im Hinblick auf die Anwendungsmöglichkeiten noch zu vertreten ist“. Schlicht begründete seine Zweifel durchaus realistisch. Nun hat sich massiver Widerspruch in zahlreichen Leserbriefen artikuliert. Die Briefschreiber sind allesamt überzeugte Esperantisten. Hier einige Auszüge aus den Briefen:

Die Eisenbahner-Esperantisten wirken ebenso im Rahmen des BSW wie die anderen kulturellen Gruppen. Ob ihre Freizeitbeschäftigung mit der internationalen Sprache Esperanto ernst genommen werden soll, dies zu beurteilen sollte man niemandem überlassen, der sich auf lückenhafte Erfahrungen aus der Zeit vor mehr als 50 Jahren beruft.

Joachim Gießner - 3420 Herzberg

Praktische Bedeutung hat Esperanto für alle, die es gebrauchen, und das sind nicht zuletzt die Eisenbahner-Esperantisten mit ihren weltweiten Verbindungen. Ihre brieflichen Kontakte und ihre viel-

fältigen persönlichen Treffen tragen mehr zur Verständigung und zum Verständnis bei, bringen tiefere Erlebnisse, als eine Statistik aufzeigen kann.

Heinrich Nischwitz - 6140 Bensheim

Richtig ist, daß die große praktische Bedeutung eines solchen bequemen und präzisen Kommunikationsmittels noch immer nicht hinreichend bekannt und anerkannt ist. Richtig ist, daß viele Esperantisten schlecht Esperanto sprechen. Richtig ist aber auch, daß die Kenntnisse jener, die überhaupt kein Esperanto gelernt haben in Englisch, Französisch, Spanisch und anderen Nationalsprachen durchschnittlich noch weit geringer sind und auch zukünftig sein werden, da alle diese Nationalsprachen ein Vielfaches an Lernaufwand erforderlich machen.

Mehr als gemeinsame Zweitsprache für die sprachgrenzüberschreitende Kommunikation zu sein, sollten die vernünftigen (und nicht: blind gläubigen!) Anhänger einer rational geplanten, neutralen Verständigungssprache von dieser nicht erhoffen. Dann braucht auch keiner davon im hohen Alter aus einem Paulus sich zu einem Saulus rückzuentwickeln und sich für den Rest seines Lebens angelsächsische Scheuklappen anzulegen!

Prof. Dr. Helmar Frank
Direktor des FEoLL-Instituts
für kybernetische Pädagogik
4790 Paderborn

Hundert Jahre sind ein Atemzug

Ich bin überzeugt, daß der Verfasser des erwähnten Artikels in seiner Stellungnahme allein bleiben wird. Es sind bisher mehr als 30 000 Titel der wichtigsten Werke der Weltliteratur in Esperanto herausgegeben worden; Esperanto wird über viele Radio-Stationen der Welt regelmäßig gesendet; es werden Zeitungen veröffentlicht; wir Eisenbahner arbeiten fleißig an der Bereicherung unseres fachlichen Wortschatzes in Esperanto; es werden Jahr für Jahr viele internationale Veranstaltungen mit Esperanto als einziger Arbeitssprache abgehalten usw.

Gvozden Sredić - CH-4053 Basel

Schlicht und einfach ein Fehlurteil

Die Zuschrift von Oskar Schlicht ist schlicht und einfach ein Fehlurteil. Ein Rückblick auf meine Kontakt-Freundigkeit erlaubt mir zu konstatieren, daß ich mit Freunden in 80 Nationen konstant korrespondiere und in den vergangenen 20 Jahren meiner Aktivität immerhin meine Freunde in 51 Ländern der Erde besuchen konnte; darüberhinaus waren zahlreiche Ausländer Gast meines Hauses, allein im vergangenen Jahr 13 Freunde aus 11 Nationen – darunter Polen, Spanien und Brasilien!

Erhard W. Matthes - 6800 Mannheim

In der „großen Politik“ hat Esperanto solange keine reelle Chance, wie sich die kleineren Völker, die nicht zu den großen Sprachblöcken gehören, den Sprachimperialismus der Angloamerikaner oder der Franzosen oder der Russen gefallen lassen, ohne dagegen aufzubegehren. Wir müssen uns wehren, wenn wir nicht „untergepflügt“ werden wollen.

Gernot Ritterspach, 6070 Langen-Oberlinden

Gerade die Tatsache, daß sich die Völker wohl kaum auf eine **National**sprache als alleinige Weltsprache einigen werden (Herr Schlicht betont das ja auch ausdrücklich), macht eine **neutrale** Zweitsprache, wie sie das erprobte Esperanto darstellt, geradezu notwendig. Die Idee einer gemeinsamen Sprache als Zweitsprache neben der jeweiligen Muttersprache ist so gewaltig, daß sie des Schweißes aller Edlen wert ist, um weiter verbreitet zu werden.

F. W. Poppeck - 7602 Oberkirch

Ich kann dem aus persönlichem Erleben nur entgegenhalten: die Internationale Sprache hat mir viele freundschaftliche Kontakte im Ausland vermittelt, die mich sehr bereichert haben. Ich spreche jeden Tag Esperanto mit Ausländern, auch im Beruf. Die Frage, ob es Sinn hat, Esperanto zu lernen, muß wohl jeder für sich selbst beantworten. Ich kann sie jedenfalls für mit bejahen.

Rudolf Fischer

Esperanto-Hochschulgruppe an der Westf. Wilhelms-Universität Münster

Sie behaupten, daß Esperanto keine praktische Bedeutung erlangt habe. Diese Aussage ist zu pauschal. Esperanto wird in Schulen, in Volkshochschulen und in vier Universitäten Deutschlands gelehrt. Der internationale Schulversuch, an dem sich die meisten europäischen Länder beteiligten, wird erfolgreich durchgeführt. In Paderborn ist eine Forschungszentrale, die u. a. Esperanto in Sprachlaboratorien eingeführt hat.

Was hemmt die Entwicklung des Esperanto? Daß es solche Esperantisten gibt wie Sie.

Man sollte den Mut aufbringen, für eine Sache zu streben, die der internationalen Verständigung dient, und die so genial ist wie diese Sprache „Esperanto“.

Heinz Dieter Hartig - 2800 Bremen

Zweifellos hat es die Plansprache Esperanto in den ersten annähernd hundert Jahren noch nicht geschafft, die großen Nationalsprachen zu überrunden, doch sollte man nicht vergessen, daß hundert Jahre im Leben einer Sprache nur ein Atemzug sind.

Gradimir Svilokos, stud. phil.

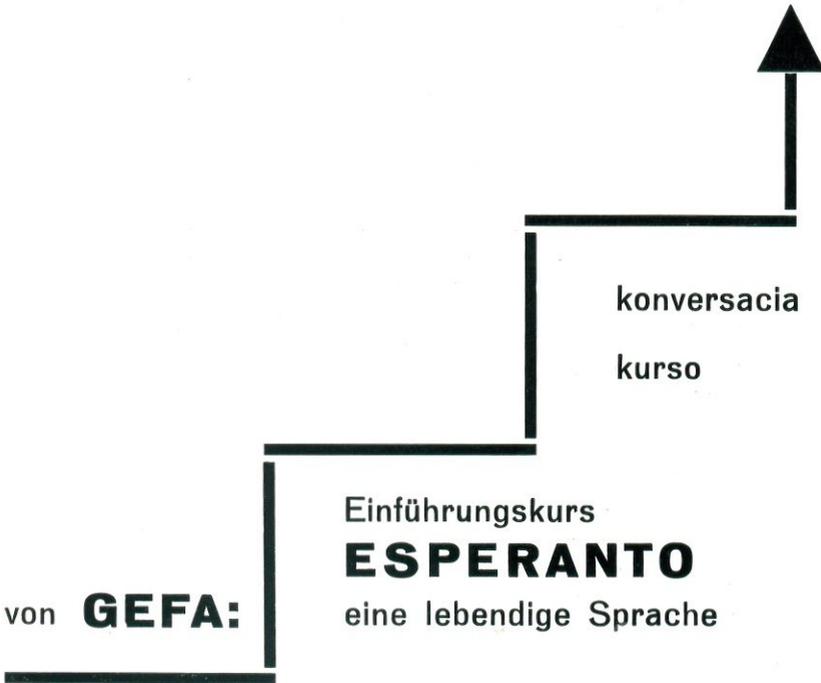
4400 Münster

Köln / Bonn

In der Esperanto-Studenten-Gruppe an der Universität Bonn wurde am 25.10.1976 eine Prüfungskommission gegründet, der auch der Bezirksbeauftragte für Köln angehört. An den regelmäßigen Kursen und interessanten Vorlesungen kann jedermann teilnehmen. Auskunft über Prüfungen, Kurse und sonstige Veranstaltungen erteilt der Prüfungsvorsitzende Herr Hartmut Trunte, 5300 Bonn 1, Sebastianstraße 43, oder der Bba des BSW-Bezirks Köln.

Gönnen Sie sich den

ERFOLG



Einführungskurs	5, –	DM
Konversacia kurso	6, –	DM
<hr/>		
Beide Kurse:	10, –	DM

Bestellungen nimmt entgegen:

GEFA-Sekretär Schrapp, SV Nord – Gruppe BVA – 4400 Münster i. W., Basa 945/1771.

Der Gegenwert von 5,–, 6,– bzw. 10,– DM + Versandkosten ist mit der Bestellung auf das Konto: J. Schrapp 401 781 bei der Sparda Münster i. W., Kennwort „Esperanto“, zu überweisen.

Die sechs Lernschritte

Neuer Kursus für Esperanto-Anfänger
Mit dem Einführungskurs „Esperanto eine lebendige Sprache“ ist GEFA ein guter Wurf gelungen. Für die Methode zeichnet der Brite Midgley verantwortlich. Die Bearbeitung für den deutschsprachigen Markt besorgte in dankenswerter Weise GEFA-Mitglied H. D. Hartig (Bremen), dessen im Vorjahr erschienener „Konversacia Kurso“ sich reger Nachfrage erfreut.

Der nur aus 40 Seiten bestehende Kursus hält sich nicht an das System sonstiger Lehrbücher, deren Lektionen jeweils in 1-2 Unterrichtsstunden behandelt werden. Stattdessen wird in sechs sogen. Lernschritten die Esperanto-Grammatik vorgestellt und mit Übersichten, Wortlisten, Notizen und Übungstexten bereichert. Fragesätze sollen im Lehrbuch auf

Leerzeilen beantwortet werden, womit allerdings die Gefahr des Einwegartikels gegeben ist. Besonders gelungen erscheint die Darstellung der Vor- und Nachsilben, der Zeiten, der Tabellwörter, der *igi / iĝi*-Formen und die graphische Zusammenfassung bei bestimmten Übungen.

Die Monatsnamen auf Seite 19 müßten nach dem PIV groß geschrieben werden. „Aspekti“ kann nicht für „spekti“ stehen. „Dach“ nicht für „Überzeichen“. Das Inhaltsverzeichnis ist eigentlich ein Sachregister. Von diesen Kleinigkeiten abgesehen eignet sich das Lehrbuch ausgezeichnet für den Selbstunterricht wie auch für Kursleiter. Bei einer Neuauflage sollte etwas mehr Sorgfalt auf die Seitenfolge, eine einheitliche Schriftart und die richtige Bezeichnung des Herausgebers geachtet werden. W. B.

Nochmals: Fahrt zum IFEF-Kongreß nach England

Die im BULTENO 1/1977 (Januar/Februar) bekanntgegebenen Züge zwischen London und Alfreton & Mansfield Parkway, das 5 km vom Kongreßzentrum The Hayes

in Swanwick liegt, ändern sich Anfang Mai. Sie sind bereits im Internacia Fervojisto (IF) Nr. 1/1977 veröffentlicht. Sie werden hiermit nochmals bekanntgegeben.

London (St. Pancras)	10.01	12.01	15.01	16.16	17.20	19.00	20.05
Alfreton & Mansfield Parkway	12.30	13.01	17.30	18.25	19.27	21.35	22.40

Noch etwas: In Großbritannien ist bereits die Sommerzeit eingeführt. Sie stimmt mit der in Deutschland geltenden Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) überein. W. B.

La ĉi-jaran raporton pri la skisemajno faris du junaj partoprenintoj. Ili montras evidentan bildon pri siaj impresoj. Eble la raportoj vekas diskuton? Se jes, bonvolu diri vian opinion!

La 18a IFEF-skisemajno en Les Gets per la okuloj de novulo.

Tuj post la laboro mi renkontis aliajn partoprenatojn el Frankfurt/M (Maria kaj Egon) en la trajno al Strasbourg. En Karlsruhe Elfriede pligrandigis nian grupon.

parolas la francan lingvon kaj en Esperanto mi estas komencanto. Sed tiu vojaĝo estis mia unua praktika provo en la lingvo.

Mi estis iomete nervoza, ĉar mi ne

Post bona vespermanĝo en Strasbourg ni uzis kuŝvagonon al Cluses, kie ni bone

alvenis la alian matenon.

Multaj skiantoj forlasis la trajnon en Cluses, inter ili ankaŭ kelkaj samideanoj el Francio. Afablaj „saluton, saluton“ mi povis aŭdi. Kaj tiuj salutoj ne nur estis por la malnovaj amikoj kiel Elfriede kaj Egon, sed ankaŭ por la novuloj kiel Maria kaj mi mem. Kaj tiel mi rapide sentis min en amika rondo. En la pensiono mi elektis ĉambron kun aliaj personoj por lerni la lingvon. Komence mi nur aŭskultis la aliajn, sed baldaŭ mi ankaŭ parolis, kaj — tio funkciis. Kaj nun la plezuro fakte komenciĝis.

La vetero ne estis tre bela dum la semajno. Alterne pluvo kaj neĝo, iomete la suno brilis. Per skiado, promenadoj, ludoj, kantoj kaj dancaranĝoj la tempo pasis tre rapide. Ski- kaj esperanto-konkuroj apartenis al la programo samkiel dancprezentaĵoj kaj filmoj de niaj francaj geamikoj. Mi opinias, ke tio plaĉis al la ĉirkaŭ 60 personoj el 6 landoj same bone kiel ankaŭ al mi.

Mi denove dankas Martine kaj Gerhard Horn pro iliaj laboro kaj peno. Je la fino mi volas diri: „Tiu semajno estis mia unua, sed certe ne mia laste en tiaj aranĝoj. Ĝis revido en Grainau (Germanio) en 1978“.

Hans-Jürgen Gütersloh

Impresoj pri 18a Internacia Fervojista Esperanto Skisemajno en Les Gets (Francio) de la 22a ĝis 29a de Januaro 1977

Pensante iomete pri atmosfero kaj

Aus den Gruppen

Frankfurt/Main — Offenbach

Ĉi-jare la okcidentgermana urbo Offenbach/Main festas sian miljaran ekziston. Por esprimi tiun gravan sed ĝojigan faktan, la urbestro elpensis tutan aron de amuzoj por en- kaj eksterurbanoj. En tiu-ĉi kadro oni festos de la 24a ĝis la 26a de Junio „Esperantan semajnfino“. Al eksterurbanoj, niaj gastoj, oni ofertas senkoston loĝadon kaj ekskurson en la urbo kaj ĉirkaŭaĵoj. Sabate oni aranĝos mezsomernoktan feston en antikva kastela korto je la muziko de Esperanto-orkestro. Diverslandaj kluboj preparos frandaĵojn por refreŝigi dum la dancado.

Interesuloj skribu al f-ino Angela Afflerbach, Kurt-Schumacher-Str. 3, D-6050 Offenbach/Main (telefono: 611/89 34 67).

Esperantoparolemo mi eksentis dum la skisemajno kelkajn verŝajne ne malgravajn aferojn. Okazis eble eĉ kelkaj mirindaĵoj.

Sajnas al mi, ke en la komenco ni vere ne sentis nin liberaj. Sed kial? Oni kompreneble ne povas respondi al tiu ĉi demando facilmaniere, ĉar ja ĉiu homo sentas kaj pensas alimaniere. Mi deziras rigardi nur unu ekzemplon por klarigi kion mi rimarkis. Temas pri lingvokonkurso, kiun ĉiu el ni devis partopreni. La gvidantoj de la konkurso ne supozis, ke iuj eble ne ŝatus lingvokonkurson pro malliberiga atmosfero.

Okazis do, ke du el ni finfine fakte ne ĉeestis. Pro tio sekve ili tre intense estis kritikitaj per la konkursovidantoj kaj kelkaj aliaj samideanoj. Mi atentigas, ke la kritikuloj tion ja ne faris por si mem, sed por la harmonio inter ni ĉiuj.

Mi tre ĝojas, ke pro tiu neĉeesto de du personoj ni komencis babiladi eĉ diskutadi pri tio, ĉu oni rajtas devigi homojn fari ion (aŭ sendi en „malliberejon“). Ekfunkciis vera harmonio kaj kompreno inter ni. Ĉiuj subite pretiĝis akcepti kaj aŭskulti ankaŭ ideojn de aliaj homamikoj. Ni ĉiuj nun pli kore, multe pli kaj flue parolis Esperanton. Eble eĉ al ni montriĝis nova vojo por la venonto.

Uwe Sorge

Ĉar gravas fari bonan impreson pri la internacieco de Esperanto al nia urbestro, kiu iniciatis kaj subtenas tiun semajnfino, estus dezirinde, sendi al la magistrato de Offenbach/Main feliĉ- kaj bondezir-adresojn okaze de la miljara jubileo.

Otto Denk

Sitzung des Arbeitsausschusses Esperanto mit den Beauftragten für Sonderaufgaben und den Bezirksbeauftragten am 12.3.1977 in Frankfurt/Main

Die Arbeitssitzung wurde mit einem Kurzbericht des Beauftragten eröffnet. Die Jahresberichte der Bezirke wurden eingehend besprochen. Anregungen für unsere Arbeit, besonders auf dem Gebiet der Werbung und Information, bilden die Grundlage für unsere künftige Arbeit neue Mitglieder für GEFA/IFEV zu gewinnen.

Wie in jedem Frühjahr wurden die Tagesordnungspunkte und die zahlreichen Kongreßvorschläge des bevorstehenden IFEF-Kongresses in England erörtert. Die 5 stimmberechtigten Mitgliedervertreter bei den Arbeitssitzungen in Swanwick werden IFEF gemeldet. Mit Bedauern mußte zur Kenntnis genommen werden, daß das Limit für 350 Teilnehmer mit Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten im „The Hayes Conference Centre“ bereits erreicht ist und die zuletzt angemeldeten IFEF-Mitglieder eine Absage erhalten haben. Die Unterkunfts-möglichkeiten außerhalb des Konferenz-Zentrums sind begrenzt. Hotelzimmer können vom LKK nicht vermittelt werden. IFEF hatte beim vorjährigen Kongreß in Schweden keine Ausweichmöglichkeit, da kein Landesverband, außer England, zum Kongreß 1977 einladen konnte. Es ist begrüßens- und beachtenswert, daß unser Freund Barks im Alter von 82 Jahren die enorme Arbeitsbelastung für uns nochmal auf sich genommen hat.

Da sich mit Einführung des Sommerfahrplans ab 3. 4. 1977 die Verkehrszeiten in England um eine Stunde verändert haben, bitten wir, den Hinweis unseres Mitarbeiters W. Barnickel zu beachten (s. auch IF 1/1977, Seite 5). Das Nachtschiff von Hoek v. Holland / Harwich für die Nacht 12./13. 5. 1977 ist nach unseren Informationen bereits ausverkauft. Es empfiehlt sich, einen Tag früher zu reisen oder eine andere Verbindung zu wählen.

Die Altentreffen sollen auch in diesem Jahr wieder durchgeführt werden. Für den südlichen BD-Bereich wird das Treffen in Ulm (BD Stuttgart) wahrscheinlich Anfang Juli durchgeführt. Für den nördlichen Teil ist das Treffen in Kassel (BD Frankfurt/Main) für Ende August/Anfang September geplant.

Zur Jahresversammlung 1977 hat der Bezirk Saarbrücken vom 7. bis 9. Oktober eingeladen. Die Veranstaltungen finden im Kolpinghaus, Saarbrücken, Ursulinenstraße (ca. 6–8 Minuten vom Hbf entfernt) statt. Eine Ausstellung und eine Sprachprüfung sind vorgesehen. Nähere Hinweise erscheinen im Bulteno 3/1977 mit einer Beilage, die das vorläufige Programm und ein Anmeldeformular enthält.

Die IFEF-Skiwoche findet vom 11. bis 18. 2. 1978 im Haus Hammersbach in Grainau bei Garmisch-Partenkirchen statt. Hierzu ergeht zu einem späteren Zeitpunkt noch eine besondere Einladung.

W. Graß

Ehrung für Elfriede Kruse

IFEF-Sekretärin und Mitglied des GEFA-Arbeitsausschusses
Nach Abschluß der Tagesordnung des Arbeitsausschusses überreichte J. Gießner



Elfriede Kruse

in seiner Eigenschaft als Beauftragter des BSW-Hauptvorstandes unserer allerseits beliebten und geschätzten Mitarbeiterin ein wertvolles Buchgeschenk verbunden mit den Dankeswünschen des Hauptvorstandes für 30jährige wertvolle Mitarbeit im BSW.

Für mehr als 20 Jahre Mitarbeit für GEFA dankte Gießner mit einem weiteren Geschenk im Namen unserer Organisation. Seit 1956 erfüllt Elfriede Kruse vorbildlich ihre Arbeit als GEFA-Sekretärin bzw. als

Mitglied des Arbeitsausschusses Esperanto. Seit 1968 leistet sie weiterhin ihren Dienst bei IFEF in gleicher Funktion. Erst vor 2 Jahren mußte sie wegen Arbeitsüberlastung ihr Amt als GEFA-Sekretärin abgeben. Mit einem Abriß über die Tätigkeit der „Doppelsekretärin“ zeichnete Gießner auch die Entwicklung von GEFA und den Einstieg unserer Organisation in den IFEF-Vorstand auf (Varna 1968). Besonders zu betonen war das Vertrauen, das unsere Jubilarin überall erweckte. Ihre Aufgaben meisterte sie oft mit Intuition statt nur mit verstandesmäßigen Überlegungen. Seit 1968 haben sich ihre Mühen verdoppelt bei ständig steigender dienstlicher Belastung. Häufig und gerne übernahm Frau Kruse GEFA- und IFEF-Vertretungen bei Veranstaltungen der Landesverbände. Die Aufnahme des japanischen Landesverbandes in die IFEF-Organisation ist zum großen Teil ihrer Tatkraft zu verdanken. Die Organisation der GEFA-Alterstreffen ruht weitgehend auf ihren Schultern. Ihr Lohn, auch das wissen wir, waren Freude und Zufriedenheit, wenn mal wieder etwas geklappt hatte, eine Veranstaltung gut abgelaufen oder ein schwieriges Vorhaben gelungen war. Ihr Lohn ist auch das Wissen um die Tatsache, daß die vielen IFEF- und GEFA-Mitglieder, die mit ihr zu tun hatten und z. Zt. noch haben, sie in seltener Einmütigkeit hoch schätzen. Praktisch hat sie ihren Einsatz auf 3 Schwerpunkte

verteilt: Beruf, Esperanto und Haushalt. Für ihren Esperanto-Einsatz erhielt sie im Jahre der Frau in Villach die FISAIC-Goldmedaille überreicht. In Kürze tritt Frau Kruse in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat uns versprochen, ihre Zeit und Erfahrung weiterhin unserer gemeinsamen Sache zur Verfügung zu stellen. In ihrer Erwidierung kam der Dank für die gute Zusammenarbeit über alle Jahre und folgende Ermahnung zum Ausdruck: In 20jähriger Tätigkeit hat sie mitgeholfen, das GEFA-Gebäude zu erstellen. Das Haus steht und benötigt lediglich einen neuen Anstrich und evtl. neue Fenster. Der Fortbestand ist nunmehr Sache der jetzigen und fernerer Mitstreiter.

Anschrift (Berichtigung aus Bulteno 1/77):
6000 Frankfurt/Main 70, Wiener Straße 121
W. Graß

Ekzameno

Partoprenontoj anancu sin plej malfrue ĝis 15.9.1977 al s-ro Fritz Lautenbach, D-6400 Fulda, Am Abtstor 21; deĵora adreso: BAR Lautenbach, Bf 6400 Fulda, telef. 957/822/122.

Ergänzung zu Bulteno 1/1977, Seite 5:

Unser Mitglied Friedrich Mager erhielt die hohe Auszeichnung für seine Motivsammlung „Esperanto“.

Moderna puno-apliko

Fervojistoj ludas futbalon en karceroj.

Fervojistoj de Wuppertal ludis futbalon kontraŭ arestitoj el la malliberejo de Bielefeld. Jam en Septembro okazis la renkontiĝo.

La fervojista teamo per tio donis ekzemplon, kiamaniere la socio povas kontribui al moderna puno-apliko. La ludo realiĝis, post kiam la WR (okcidentgermana radiostacio) serĉis kontraŭulojn por la teamo de la malliberejo de Bielefeld. Por la arestitoj tiu ludo ne nur estis bonvena distrado. La komenco de la fervojistoj sur la ludejo en Bielefeld estis ankaŭ humana gesto. Per tiu renkontiĝo oni esprimis, ke arestitoj ne jam de komence kaj por ĉiam estas perditaj por la homa socio.

La fervojistoj gajnis 10:2. Kontaktoj inter ambaŭ teamoj bedaŭrinde ne efektiviĝis. Ĉiuj tion bedaŭris. Sed la arestitoj baldaŭ sin preparos por nova ludo. La iniciato de la fervojistoj de Wuppertal trovis imitantojn. Aliaj teamoj same intencas gastludon en la malliberejo de Bielefeld.

Nekrologo

Ni ricevis la sciigon, ke mortis nia longjara membro

Franz Müller

Küpflingstr. 65/2, 8200 Rosenheim, la 6an de Novembro 1976.

Franz Müller jam estis Esperantisto antaŭ 1933, membro de GEFA kaj IFEF.

Sinceran kondolencon.

GEFA

Lingva Angulo N-ro 10

Hier sind die Lösungen zu unserem Test in „Lingva Angulo“ n-ro 9.

Sicher haben Sie das meiste gewußt oder einiges durch einen Blick ins Lehrbuch aufgefrischt.

Bitte vergleichen Sie:

1. Li tenis germanan kaj anglan prospektojn en la mano.
2. Oni simple forprenis de li ĉapelon kaj mantelon.
3. Kiu loĝejo = welche Wohnung; kia loĝejo = was für eine Wohnung (moderna).
4. Mia labortempo finiĝis; mi ne plu laboras. Legu malpli kaj laboru pli.
5. Ju pli longe la ovoj estas kuirataj, ili fariĝas des pli malmolaj. (Z)
6. Trifoja gajno = dreimaliger Gewinn; triobla gajno = dreifacher Gewinn.
7. Kiam ni kvinope sidis ĉe la tablo, . . . Verkürzter Nebensatz muß den gleichen

Satzgegenstand haben wie der Hauptsatz, wenn -ante angewendet werden soll.

8. Jen estas botelo **da** bonega vino. Trinku glason **de** tiu milda vino.
9. La anocita gasto eniris. La alveninta gasto estis prezentata.
10. Alvenante, li salutis min kore. Leginte tion, li ridis.
11. Li kaj liaj amikoj loĝis jam longe en la domo de lia patro.
12. Der Satz ist korrekt.
13. Li sidis en sia laborĉambro, kaj **liaj** libroj kuŝis sur **lia** skribtablo.
14. Ridetante ŝi diris, ke ŝi skribus al li. Ĉiuj vokis, ke ili venus, se ili povus.
15. Li staris inter siaj amikoj. La amikoj staris sub arbo.
16. Iom post iom malheliĝis.
17. Estas tute nature, ke patrino amas siajn infanojn.

Übersetzungsübungen

Wie würden Sie folgende Redensarten übersetzen?:

Alles ist gut gelaufen.

Machen Sie es sich bequem!

Worum handelt es sich?

Ich halte dich frei!

Was habe ich davon?

Im trüben fischen.

Durch die Blume sprechen.

Ich habe mir den Magen verdorben.

Mia stomako malordigis.
Aludi!
Fiŝkapti en akvo malklara.
Kion mi profitas el tio?
Mi regalas vin!
Pri kio temas?
Aranĝu vin komforte.
Ĉio bone finiĝis.

Por ridi iomete

La patrino montras al la infano la familio-albumon.

„Panjo, kiu estas la gracia junulo kun la belaj haroj?“

„Via pacjo dum nia nuptofesto.“

„Kaj kiu estas la dikulo kun la kalva kapo, kiu jus lavas la vazaron en nia kuirejo?“

Dum ekzameno la kuracisto demandas la flegistino: „Kion vi faras kun homo, kiu suferis sunfrapon?“

Flegistino Inge respondas: „Mi trenos lin en la ombron kaj malvarmigas lin.“

Trad. el gazeto „Wir“
E. K.

La esceptoj

EDZINO: Ĉiuj viroj estas stultuloj!

EDZO: Ne ĉiuj, ĉar ekzistas ankaŭ fraŭloj.

Das Wichtigste dieser Ausgabe in deutscher Sprache:
Seiten 4/5:

Internationale Skiwoche in Les Gets und Esperanto Wochenende in Offenbach (Main).

Redaktfino por n-ro 3/1977
estas la 6. 6. 1977